

Sporenbilder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **25 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bien que non visqueux, ce champignon doit rentrer dans le sous-genre *Limacium* comme l'a fait remarquer Kühner, cela en raison de la trame de ses lamelles nettement bilatérale.

H. Karsteni de Bresadola³⁾, plus petit et plus grêle, aux lamelles très pâles et à basides courtes ne peut guère se rapporter au champignon de Karsten.

Les aquarelles de cette espèce sont dues au pinceau de M. C. Poluzzi. Elles n'ont pas été reproduites très exactement. Le chapeau et le pied des trois exemplaires supérieurs doivent être d'un blanc pur. Le stipe et le chapeau des deux exemplaires inférieurs de droite sont un peu trop foncés.

¹⁾ Karsten, P. A. *Icones selectae hymenomycetum Fenniae*, fasc. I, p. 7, pl. 4, fig. 13. Helsingforsiae, 1883.

²⁾ Kühner, R. *Contribution à l'étude des Hyménomycètes*, p. 46, *Le Botaniste*, sér. XVIII, fasc. I-V, Paris, 1926.

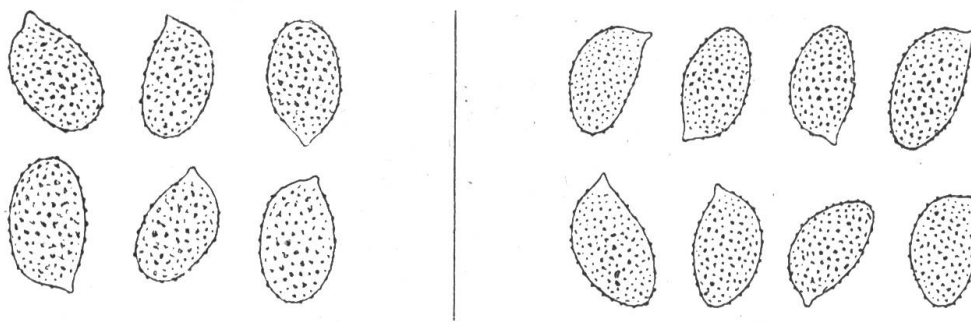
³⁾ Bresadola, J. *Iconographia mycologica*, VII, pl. 331. Mediolani, 1928.

Sporenbilder

von

Cortinarius lilacinopes Britz.

Cortinarius russeus Henry



(Siehe Artikel von Jules Favre, Genf, auf Seite 127)

Der Zwergscheidling, ein eigenartiger Scheidling

Von Br. Hennig

Im Juni mußte ich auf einer Wanderung in einem Keller wegen eines heftigen Gewitters Schutz suchen. Beim Betrachten der Wände entdeckte einer meiner Exkursionsteilnehmer an der Kellerwand in einem winzigen mit Staub gefüllten Spalt ein kleines weißes Pilzlein, das ich vorsichtig herauspräparierte, – ein winziger Scheidling.

Der ganze Pilz war 3 cm hoch, der Hut 1 1/2 cm breit, glockig, weißlich-seidig. Das Stielende hatte nicht die vierlappige Scheide, wie sie *Volvaria pusilla* (Fr.) Quel. besitzt, sondern nur eine deutlich ausgeprägte zweilappige Scheide. Nach der Literatur muß es sich um den Zweilappigen Scheidling, *Volvaria pusilla* var. *Massee* handeln, der auch bei Darmstadt von Kallenbach gefunden und als *Volvaria domestica* bezeichnet wurde. Diese Form ist charakteristisch in ihrem